

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Auflage 9200.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Ngr.,
incl. Frachtlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spaltzeile 1 1/2 Ngr.
Reclamen unter d. Redactionschrift
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Etto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 4/5.

Beamt. Redacteur Fr. Hütnner.
Sprechstunde d. Redaction
Samstags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.

Nachnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Interate in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rath's der Stadt Leipzig.

N^o 113.

Sonntag den 23. April.

1871.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 26. April a. e. Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über 1) Arealverkauf an der Ecke der Humboldt- und Pfaffenborfer Straße. 2) Arealverkauf an der Büllnerstraße. 3) Arealverkauf an der Kuenstraße. 4) Conto 39 des Haushaltplans.
- II. Gutachten des Gasauschusses über 1) Herstellung von Gasanlagen an der Waisenhaus- und Brüderstraße. 2) Beschaffung des Wasserbedarfs der Gasanstalt durch die Wasserleitung. 3) Herstellung von Gasanlagen in der Quaistraße. 4) Herstellung von Gasanlagen in der Brandvorwerkstraße. 5) Aufstellung des Condensators in einem überbauten Raume.
- III. Gutachten des Fisch- und Bauauschusses über Erbauung einer Feuerwache.
- IV. Gutachten des Stiftungs- und Bauauschusses über Erbauung von Fedenbaraden.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung städtischer Pflasterungen sollen
250 □ Ruthen bohrter Pflastersteine, à □ Ruthen 64 □ Ellen (20,530 □ Meter) oder
70 Schachteln dergleichen à 96 Cub.-Ellen (17,442 Cub.-Meter)
angekauft werden.

Diejenigen, welche sich an der Lieferung gedachten Materials betheiligen wollen, werden hiermit
aufgefordert, die Lieferungsbedingungen in der Expedition des hiesigen Rath's einzusehen und ihre
Angebote bis zum 30. April d. J. ebendortselbst versiegelt abzugeben.
Leipzig, den 20. April 1871.

Des Rath's Deputation zum Straßenbau.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten einer 679 Ellen langen Schloße 3. Classe in der Johannisstraße
sollen an einen Unternehmer vergeben werden.
Diejenigen, welche diese Arbeit zu übernehmen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, Zeich-
nungen und Bedingungen im Rath'sbauamt einzusehen, woselbst Anschlagformulare gegen Copialgebühr
zu erhalten sind.
Die mit Preisen und Namensunterschrift versehenen Offerten sind unter der Aufschrift „Schloßbau
in der Johannisstraße“ bis zum 27. April Abends 6 Uhr im Rath'sbauamt abzugeben.
Leipzig, den 20. April 1871.

Die Rath's-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des zur Heizung der Localitäten der hiesigen Bundes-Telegraphen-Station bis
ultimo December er. erforderlichen Brennmaterials, als: ca. 3 Klaftern Kiefern- und ca. 1 Klafter
Eichenholz, sowie ca. 50 Tonnen Stein- und ca. 50 Tonnen Braunkohlen, soll im Wege der Sub-
mission begeben werden.

Diejenigen, welche die Lieferung gedachten Brennmaterials übernehmen wollen, werden hierdurch
aufgefordert, die Lieferungsbedingungen bei der Unterzeichneten einzusehen und ihre Angebote an
dieselbe bis zum 8. Mai d. J. kostenfrei gelangen zu lassen.
Leipzig, den 21. April 1871.

Bundes-Telegraphen-Station.
Keller.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 22. April. Das „Dr. J.“ macht
amlich bekannt: Nach nunmehr vollzogener Auf-
hebung der Wehrzahl der Landes-Reserve-Jagareibe
haben Sr. Majestät der König die Wiederauf-
lösung der unterm 5. August vorigen Jahres ge-
bildeten General-Direction der Reserve- u.
Jagareibe für das Königreich Sachsen anzu-
ordnen geruht, was mit dem Bemerkten zur öffent-
lichen Kenntniß gebracht wird, daß die Betreff-
ten Privatpässe etwa nach eingehenden Gesuchen
durch die Militär-Intendantur in Dresden zur
Geltung gelangen werden.

* Leipzig, 22. April. In Anerkennung seiner
„Kriegsdienste“ hat Hofrath Dr. Rudolf Gott-
schall so eben von einem der Feldherren des deutsch-
französischen Krieges, dem Großherzog von Medlen-
burg-Schwerin, die goldne Medaille für Kunst
und Wissenschaft erhalten, welche nach den Statuten
für besonders ausgezeichnete Leistungen, nament-
lich für eigenes Schaffen auf den Gebieten der
Kunst und Wissenschaft“ verliehen und deren erste,
dem Dichter zuertheilte Classe in Gold an einem
Bande am Halbe getragen wird. Das ehrentolle
Diplom lautet: „Die Großthaten unserer
Nation im jüngsten französischen Kriege hat die
deutsche Dichtkunst mit begeisterten Worten begleitet
und haben auch Sie in Ihren Kriegsbildern ein
leuchtendes Zeugnis von der erhabenen patriotischen
Stimmung unseres Volkes und davon, was es als
Ziel des Kampfes und als Preis des Sieges er-
kannt hat, für die Mit- und Nachwelt abgelegt.
Indem ich das Verdienst, welches Sie sich durch
solche geistige Streifen erworbene haben, aner-
kenne, verleihe ich Ihnen die hieneben beifom-
mende Medaille für Kunst und Wissenschaft in Gold
und mit dem Bande. Schwerin, den 18. April
1871. Friedrich Franz.“ — Dem Vernehmen nach
hat Emanuel Geibel für die gleichen Verdienste
dieselbe Auszeichnung erhalten.

* Leipzig, 22. April. Herr Director Haase
hat den Contract mit der beliebten ersten Solo-
sängerin Fräulein Corinna Casati auf weitere
zwei Jahre verlängert, und dieselbe bleibt sonach
unserm Stadttheater auch ferner erhalten.
□ Leipzig, 22. April. In dem Freitag-
Concert des Herrn Kapellmeisters Gungl hörten wir
eine „Fantasie“ aus Wagner's „Lohengrin“ von
E. Schiller, die wir ohnverzüglich mit zu den schönsten
Sovernarrangements zählen dürfen. Es wird darin
die ganze Oper in miniature vorgeführt und eine
wahre Klammere der schönsten Scenen gegeben,
die aber durchaus nicht potpourriartig, sondern
so organisch aneinander gereiht sind, daß sie ein
einheitliches Tonwerk bilden. Sehr schön für
Dresdener arrangirt war auch das „Cello“ (Fisdar)

aus Haydn's Quartett Op. 76. Eine Idylle
von C. E. Bach: „Das Abendmahl“, erzielte
ebenfalls eine schöne Wirkung. Die herrliche Lebens-
lust verbreitete aber die „Improvisationen“ und „Im-
provisationen“ von Gungl und die „Maienklänge“
von Joseph Strauß. Daß der freigelegte Meister
außer dem Duzend Programmnummern auch noch
ein halbes Duzend zugeben würde, war vorauszu-
sehen und wurde vom sehr zahlreich versammelten
Publicum stets höchst beifällig aufgenommen.

r. Leipzig, 22. April. Die hiesige öffentliche
Handelslehranstalt hat ihren Bericht für
das 40. Schuljahr 1870-1871 erstattet. Danach
war der Schülerbestand bei Beginn des Schuljah-
res 76 in Abtheilung I und 98 in Abtheilung II;
im Laufe desselben wurden neu aufgenommen 73
in Abtheilung I und 43 in Abtheilung II, wäh-
rend als abgegangen 27 und 15 verzeichnet sind,
so daß bei Schluß des Schuljahres der Gesamt-
bestand 122 in Abtheilung I und 128 in Abthei-
lung II betrug. Von den 141 Schülern, welche
im Laufe des Jahres die II. oder höhere Abtheilung
besucht haben, stammen 39 aus Leipzig, 19 aus
dem übrigen Sachsen, 14 aus Preußen, 11 aus
den übrigen Staaten des Deutschen Reichs, 15 aus
Oesterreich, 7 aus Ungarn, 5 aus der Schweiz, je
4 aus England und Italien, je 3 aus Frankreich
und Rumänien, 8 aus Rußland, je 2 aus Aegypten
und Belgien, je 1 aus Schweden, Holland,
Griechenland, Vereinigten Staaten und Brasilien.
In der I. Abtheilung gelten als Lehrgegenstände
deutsche Sprache, englische Sprache, französische
Sprache, kaufmännisches Rechnen, Handelswissen-
schaft, Contorarbeiten, Buchhaltung, Correspondenz,
Geographie, Kalligraphie; in der II. Abtheilung
deutsche Sprache, englische Sprache, französische
Sprache, italienische Sprache (facultativ), Mathe-
matik, kaufmännisches Rechnen, Physik, mechanische
Technologie, Chemie, Waarenkunde, Geographie,
Geschichte, Handelswissenschaft, Handels- und See-
recht, Contorarbeiten, Correspondenz, Buchhaltung,
Volkswirtschaftslehre, Kalligraphie, Zeichnen, Ste-
nographie (facultativ). Das Lehrcollegium be-
steht aus den Herren Dr. Diermann (Director),
Dr. Arendt, Binn, Cöte (vor Kurzem aus dem
Collegium geschieden), Dr. Deeg, Döberenz, Dods,
Dörfer, Fabian, Friedling, Grieschel, Dr. Hoff-
mann, Mühle, Löwe, Dr. Nath, Sievers, Werder
und Werner. Die alljährlich zur Förderung der
Zwecke des technologischen Unterrichts mit den
Schülern der I. Classe der höheren Abtheilung
zu unternehmende Reise richtete sich in diesem
Jahre nach Zwickau und der Umgegend und galt
dem Besuche der Porzellanfabrik des Herrn Christian
Fischer, der Glashütte, der Kohlenwäberei des
Bürgermeisters und der Königin Marienhütte. Auch
die Papierfabrik des Herrn Schröder (Firma Zieler
& Vogel) in Gölzern bei Grimma wurde besucht.

* Leipzig, 12. April. Der an Stelle des alten
loggen. Klosterwirthschaftsgebäudes im Hofe des
Paulinum's aufgeführte Neubau ist nunmehr
in seiner äußeren Gestalt vollendet. Während die
Particell-Localitäten als Gewölbe vermietet werden,
sind die oberen Abtheilungen lediglich Universitäts-
zwecken gewidmet und bestehen durchgehend aus
Hörsälen; so enthält die erste Etage vier, die zweite
Etage drei Hörsäle, unter denen sich wiederum
einer in der zweiten Etage hinsichtlich seiner Größe
auszeichnet. Der innere Ausbau des staatlichen
Gebäudes erfolgt unverzüglich, sobald die Räume
jedemfalls nach Schluß der hohen Ferien ihrem
Zweck übergeben werden können.

* Leipzig, 21. April. In der heutigen Ziehung
der königl. sächs. Landeslotterie fiel der erste
gezogene Hauptgewinn von 50,000 Thlr. in die
Collecten der Herren R. B. Raumann, welchem
schon vor einigen Jahren der gleiche Gewinn ein-
mal zugefallen, E. D. Wiegand, Moritz Lauterbach
und C. B. Riebel.
— Das neueste Justizministerial-Blatt
enthält wiederum mehrere General-Verordnungen
von allgemeinem Interesse. Zunächst hat das
Justizministerium die Wahrnehmung gemacht, daß
in Fällen, in welchen Ausländer, d. h. An-
gehörige eines nicht zum Deutschen Reich ge-
hörenden Staates, in einem Prozesse als Kläger auf-
getreten sind, die auf Seiten derselben erwachsenen
Gerichtskosten haben in Wegfall gestellt werden
müssen, weil die ausländischen Gerichte sich weigern,
die entfallenden Gerichtskosten executivisch
einzuziehen. Deshalb wird verordnet, daß die
Gerichte künftig in allen Rechtsfällen ohne Unter-
schied des Betrages und ohne Unterschied der
Proceßgattung gleich anfänglich wegen Deckung
der entstehenden Gerichtskosten auf Bestellung eines
entsprechenden Kostenvorstandes alldann Ver-
dacht nehmen sollen, wenn die Kläger im Aus-
lande wohnhaft sind und weder Eigenthümer noch
Rathgeber eines im Inlande, d. h. in einem zum
Deutschen Reich gehörigen Staates, gelegenen
Grundstücks sind. Ebenso ist das portofreie Pfand-
büchlein durch Abschaffung lebender Pfand-
stücke geschädigt worden, da sogar Fälle vorge-
kommen, daß wegen rückständiger Gerichtskosten
dem Schuldner Viehstücke unter Umständen ab-
gepfändet worden sind, unter welchen der Verpän-
dung wegen jener Kosten nicht nur keine Befrei-
ung erlangen konnte, sondern auch noch einen
bedeutenden Aufwand an Verpflegungskosten zu
gewahren hatte. Das Justizministerium verordnet
deshalb das Zweidentpfändeln.
— Im letzten Kriege ist die in der norddeutschen
Armee noch bestehende Strafe des Anbindens
wiederholt zur Anwendung gekommen. Dieselbe
vertritt auf dem Marsche, im Lager oder sonst
außer Garnison oder Cantonement die Arreststrafe

und ist verbunden mit der Entziehung der ge-
wehnten Bedürfnisse an Tabak, Bier oder Brannt-
wein. Der mittlere Arrest wird dargestellt durch
täglich einständiges Anbinden an eine Wand oder
an einen Baum. Das Anbinden des Arrestanten
geschieht auf eine der Gesundheit desselben nicht
nachtheilige Weise und möglichst nicht vor den
Augen des Publicums in aufrechter Stellung,
den Rücken nach der Wand oder den Baum ge-
kehrt, dergestalt, daß der Arrestant sich weder
legen noch niederlegen kann. Man hält es, den
Dr. Nachr. zufolge, in höheren militärischen
Kreisen für rathsam, daß diese das Ehrgefühl des
Soldaten zu sehr verletzende Strafe aus der
Welt geschafft werde.

— Im Jahre 1870 sind von Aufsig nach den
von dem sächsischen Hauptzollamt angemeldeten
Quantitäten von Braunkohlen nach Schandau
218,200, nach Königstein 20,900, nach Pirna
128,000, nach Cositz 21,700, nach Pöschwitz 11,600,
nach Dresden 929,500, nach Weifen 168,000 und
nach Meisa 248,000 Zolcentner in Kraft ge-
gangen. Magdeburg erhielt von Aufsig aus
2,679,000 Zolcentner.
— Die „Dr. Nachr.“ melden: Der Buchdrucker-
besitzer Dager in Chemnitz, bei dem die socialistische
„Freie Presse“ gedruckt wurde, hat am 14. wegen
einer Gelddifferenz mit dem Herausgeber des ge-
nannten Blattes ohne Weiteres den Druck der
Zeitung eingestellt. — Von Chemnitz wurde der
socialistische Arbeiterführer Ufert polizeilich aus-
gewiesen. Selbiger hatte wegen einer Verleumdung,
die er gegen einen Geistlichen begangen, sechsen
sechs Monate Hubertusburg verbracht und war nach
Chemnitz gekommen, weil er früher da gewohnt
hatte. Allein trotzdem daß Ufert ein Sachse ist,
wurde ihm auf Stadtrathsbeschlusse doch nicht mehr
der Aufenthalt dafelbst gestattet.

— Die „Dr. Nachr.“ schreiben: Ein Bewohner
von Bischofen berichtet uns neuerdings eine Bru-
talität, die an ihm und seiner Frau drei
Soldaten des 7. Regiments an dem Hausflur
des Kunze'schen Tanzloca's an der Meißner Chaussee
vor wenig Tagen begangen. Beide Eheleute
gingen Abends heim und traten, weil es zu regnen
anfang, in dem genannten Hausflur unter. Der
Ehemann hatte sich auf kurze Zeit aus hier nicht
anzugehenden Gründen entfernt, als während
dieser Zeit drei Soldaten sich der Frau näherten
und mit ihr unehrbare Scherze vertrieben, die sie
aber ernst zurückwies und die drei „Herren“ darob
so in Harnisch brachte, daß sie unter allerlei ge-
meinen Schimpfreden der Bedrängten noch Dyr-
seigen anboten. Der indeß wieder herbeigekommene
Mann wurde auf sein Ansuchen, doch ruhig zu
sein, sofort mit der Faust ins Gesicht geschlagen,
daß er aus Nase und Mund blutete und noch jetzt
im Gesicht geklammert ist. Mit dem 18. April